

## Home Office ist Männersache

**Eine Umfrage zeigt, dass es vor allem Männer im Topmanagement sind, die zu Hause arbeiten.**

Wer immer schon mobil war, der macht auch Home Office. Es sind zudem wissensorientierte Menschen in Managementfunktionen in einem Vollzeitpensum, die gerne auch zu Hause arbeiten. Dies allerdings am liebsten nur an einem Tag – und wenn, dann an einem Freitag. Dies die Ergebnisse einer Online-Umfrage der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Dass es vor allem Hochqualifizierte sind, die im Home Office arbeiten, kommt daher, dass ihre Tätigkeit oft einen hohen Freiheitsgrad bei der Gestaltung aufweist. Diese Arbeitnehmenden können es sich

auch leisten, am Arbeitsplatz zu fehlen; ihre Präsenz ist nicht jeden Tag nötig.

Die Umfrage zeigt aber auch, dass Home Office noch nicht so gang und gäbe ist, wie vorausgesagt worden ist. Was den Leuten zu Hause fehlt, sind die Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen. Dies sagen insbesondere Frauen, die Teilzeit arbeiten. Zudem ist es nicht einfach, sich zu Hause ein ruhiges Umfeld zu schaffen, in dem ungestörtes Arbeiten möglich ist.

Wer für eine Firma tätig ist, die neu Home Office anbietet, sieht sich mit engen Spielräumen konfrontiert. Betriebe, die schon längere Erfahrungen damit aufweisen, kennen meist flexible Leitlinien. [pd](http://www.kvschweiz.ch/hod)

[www.kvschweiz.ch/hod](http://www.kvschweiz.ch/hod)



Allein zu Hause: Im Homeoffice fehlen die Kolleginnen und Kollegen.

### Umfrage

## Sind Berufskarrieren planbar?

**Im Rahmen einer Masterarbeit werden Fragen rund um die Laufbahn gestellt. Die Teilnahme von KV-Mitgliedern ist sehr wertvoll.**

Ökonomische, gesellschaftliche und technologische Veränderungen zwingen Menschen jeden Alters und in verschiedenen Lebensabschnitten, sich neu zu orientieren.

Welche Lebenssituationen sind ausschlaggebend, dass Sie sich mit Ihrer persönlichen Laufbahn auseinandersetzen? Wann waren Sie letztmals damit konfrontiert? Welches sind für Sie Beweggründe, dass Sie sich mit Ihrer beruflichen Laufbahn beschäftigen? Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Laufbahn?

Die Studentin, Joanna Pavel, führt diese Umfrage im Rahmen ihrer Masterarbeit im Bereich Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung an der Zürcher Hoch-

schule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) am Institut für Angewandte Psychologie (IAP) durch. Die anonyme Umfrage erfolgt mittels Fragebogen und läuft bis Freitag, 16. Mai 2014. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert maximal 5 Minuten.

Wir versichern Ihnen, dass ein Rückschluss auf Ihre Person ausgeschlossen ist. Im Spätsommer 2014 informieren wir Sie über die Resultate. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

<http://ww2.unipark.de/uc/Laufbahn>



### KOLUMNE



## Super dringend!

Von Franziska Hügli

Meine Kollegin arbeitet im Rechtsdienst eines grösseren Unternehmens. Sie wirkte fahl, als ich sie traf. «Frühlingsmüdigkeit?», fragte ich. «Nein, bei uns ist wieder mal die pure Hektik ausgebrochen und ich schiebe Nachtschichten.» Offenbar hat die Firma in einem Bereich ein grösseres Reorganisationsvorhaben geplant, das rechtlich gut durchdacht sein musste. Der Bereichsleiter hatte ihr nach der letzten Geschäftsleitungssitzung den Auftrag erteilt, innerhalb von drei Tagen ein Konzept mit allen möglichen Varianten zu erstellen. Und sei dann abgerauscht, als sie nachfragen wollte. Pflichtbewusst habe sie das erledigt, stöhnte sie – neben all den anderen Aufgaben. Und nun habe sie seit zwei Wochen vom Bereichsleiter nichts mehr gehört. Auch nicht auf Nachfrage. «Macht er das öfters?», fragte ich, weil ich solche Muster kannte. «Immer wieder», erklärte sie.

Er sei ein netter Kerl, aber chaotisch und er jage sämtliche Stabsstellen für seine Projekte umher. Immer mit dem Vermerk, es sei super dringend. Nur um dann wochenlang nichts von sich hören zu lassen. «Er will alles vom Tisch haben, bevor er es zu Ende gedacht hat und überlässt das Denken und Strukturieren den anderen.»

Immer bemüht, gewissen Unzulänglichkeiten in einer Organisation auch eine positive Seite abzugewinnen, sagte ich: «Das könnte ja auch ein Vertrauensbeweis an deine Fähigkeiten sein und gibt dir Spielraum, die Projekte zu gestalten.» So müde, wie sie derzeit sei, sehe sie nur das negative, seufzte sie. «Ich finde es einfach respektlos.»

Franziska Hügli ist Unternehmensberaterin und Verwaltungsrätin.  
[mail@huegliconsulting.ch](mailto:mail@huegliconsulting.ch)